Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 15

Artikel: Das Brot [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925827

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn man sie beschießt, machen sie künstliche Nebel. Dann sieht man sie nicht mehr. Hinter dem Nebel flüchten sie sich schnell.

Die Schnellboote sind mit Maschinengewehren und kleinen Kanonen bewaffnet. Ihre Hauptwaffe aber sind die Torpedos. Das sind Sprengkörper. Sie enthalten 600 bis 800 Kilogramm Sprengstoff. Die Torpedos werden gegen die feindlichen Schiffe abgestoßen. Nach dem Abwurf fahren sie selbständig weiter. Wenn sie an einem Schiff anstoßen, explodiert die Sprengladung. Und die Schiffswand wird aufgerissen. Ist der Riß groß, so sinkt das Schiff schnell. J. Hepp.

Das Brot. (Schluß)

Wie die Getreidekörner gemahlen wurden, zeigen mehrere Bilder, z. B. Zerquetschen zwischen Steinen, altägyptische Holzstatuette, Mörser zum Zerstampfen des Getreides zu Mehl, griechische Antike; Getreidemühle der römischen Antike, von einem Maultier gedreht, die Mahlsteine greifen konisch übereinander, der obere durch einen Esel gedreht; mittelalterliche Windmühle auf mächtigem Holzpfosten drehbar, Illustration: 1. Hälfte 15. Jahrhundert; Windmühle, je nach der Windrichtung drehbar, Encycloperu 18. Jahrhundert; Mittelalter, städtische Mühlen auf Kähnen errichtet und an Brückenpfeilern befestigt, die Räder vom Flußwasser unterschlächtig angetrieben, Paris im 14. Jahrhundert; ländliche Wassermühle im Wallis, Mahlvorrichtung bis zur Erfindung der Walzmühle: der Laufstein dreht sich nicht liegend sondern stehend im Tessin; anderswo werden moderne elektrische Mühlen betrieben.

Ein Vasenbild stellt dar das Kneten des Teiges für das Fladenbrot der griechischen Antike im 5. Jahrhundert vor Christo (mit den Händen). Ein Ausschnitt einer Wappenscheibe Beckhel, Basel, 1676, stellt dar das Teigkneten mit den Füßen einiger Männer in Großbäckereien der Vergangenheit usw. Ein Bäckerladen in Eriwan in Armenien mit aufgehängten langen, flach ausgewalzten Fladenbroten; auf einem Bild sieht man verkohlte Brote der Pfahlbauzeit aus Hirse und Korn bereitet.

In Wirklichkeit liegen auf dem schmalen Tisch zur Schau wie folgt: Knäckebrot, skandinavisches Fladenbrot aus grobem Roggenmehl, flach, rund, mit einem Loch in der Mitte; in verschiedenen Brotarten sieben Berner Brote in verschiedener Größe; drei Basler Brote, neun Basler Modellbrote; Kleingebäck; Spezialgebäck; Englisch Brot. Ein Bild von 1485 zeigt die Bewirtung der Hilfstruppen aus den Waldstätten vor den Toren Berns im Laupenkrieg mit spätmittelalterlichen kleinen, flachen Rundbroten. Ueber einem Stück leeren Tisch hängt eine Tabelle mit der Aufschrift: Brot in Notzeiten. Strecken des Brotes durch Zusätze zum Mehl. Brotersatz.

843 Frankreich: Mehl mit Erde vermischt, mittelalterliches Europa: Mehl mit Rinden- und Wurzelmehl, mit Kleie und Hafer. 1590 Paris: Schiefer und Knochenmehl gemischt. 1683 Angers: Farnkrautmehl. 1865 Galizien: Gries mit Beeren, Pilzen, Häcksel vermischt. 1900 Wolgagebiet: Mehl mit Holzasche, Oelkuchen, Unkrautsamen. 1914 — 1918 Mitteleuropa: Mehl mit Kartoffeln.

Seither in Hungerszeiten: Skandinavien: Roggenmehl mit Föhrenrindenmehl und Moos; Tessin: Kastanienmehl oder Kastanienmehl mit Eichelmehl; Süditalien: Mehl mit Kastanienzusatz.

Auf einer Tabelle mit der Aufschrift „Brotgetreideversorgung der Schweiz" kann man lesen: 1939 Inlandsproduktion an mahlfähigem Brotgetreide in q 1 854 486; Einfuhr von Brotgetreide zur menschlichen Ernährung in q 4 554 919; für den Inlandsverbrauch verfügbares Brotgetreide in q 6 409 405.

Die Inlandsproduktion an Brotgetreide in 1000 q Körnererträge: in unserem Schweizerlande: 1939: provis. Weizen 1602, Roggen 312, Korn 439, Total 2353 q.

Im Jahre 1941 betrug die Gesamt-Ackerbaufläche 270 000 ha. Die Gesamt-Anbaufläche des Brot-Getreides 123 600 ha. Die Zahl der Anbauflächen soll für 1942 nach dem Plan Wahlen eine Steigerung erfahren wie folgt: Ackerbaufläche 500 000 ha, Brot-Getreidebau 247 300 ha.

Gedenken wir aber in ehrfürchtigem Dank des allmächtigen Schöpfers, der seit Jahrtausenden den Getreide-Körnern und allen Gemüsesamen solche Keimkraft gegeben und erhalten hat.

Ein Bild zeigt die Reisanbaugebiete in Asien, wo Reis anstelle des Brotes ist. Mehrere Bilder stellen den Reisbau in China dar wie folgt: Wässern der Reiskörner in Strohkörben vor der Aussaat; Pflügen des unter Wasser gesetzten Ackers in Kang tschi t'u; die Saat wird mit der Hand auf den überschwemmten Acker ausgestreut; Düngen

der jungen Reispflanzen; Ausziehen zu dicht gewachsener Halme um sie umzupflanzen; Bewässern des Feldes mit Tretrad und Eimer (4 Personen am Tretrad); Schneiden des reifen Getreides (Reis) mit der Sichel, Garbenbinden, Wegtragen; Aufschichten der Garben, Dreschen mit Dreschschlegeln; Reinigen der ausgetroschenen Körner mit der Worfelschwinge; Enthülsen der Körner an zwei mit Erde gefüllten Körben, die wie Mühlsteine von vier Männern gedreht werden; Einbringen des enthülsten Reises in den Speicher.

Solange der Krieg dauert, wird die Ausfuhr des Reises erschwert. C. J.

Aus der Welt der Gehörlosen

Viganello-Lugano. Im Wonnemonat Mai fand die Hochzeitsfeierlichkeit unseres Sportpräsidenten Carlo Beretta-Piccoli mit Fräulein Carmen Chiesa von Viganello bei Lugano statt. Die ganze Bevölkerung dieses Dorfes nahm freudigen Anteil. Das Paar wurde in der Kirche von Bazalino von M. R. Don Guggia eingesegnet. Unter Anteilnahme der Ortseinwohner wurde dem Brautpaar auf dem Weg zur Kirche mit einem weißen Band der Weg versperrt. Dies ist ein alter Brauch, der seit zwölf Jahren zum erstenmal wieder ausgeübt wurde. Unter dem Knallen der Böllerschüsse und dem Jubel und den Hochrufen der Leute mußte die Braut das Band zerschneiden.

Der Hochzeitsschmaus wurde im Elternhause der Braut eingenommen. Zahlreiche Verwandte und Freunde waren dazu eingeladen.

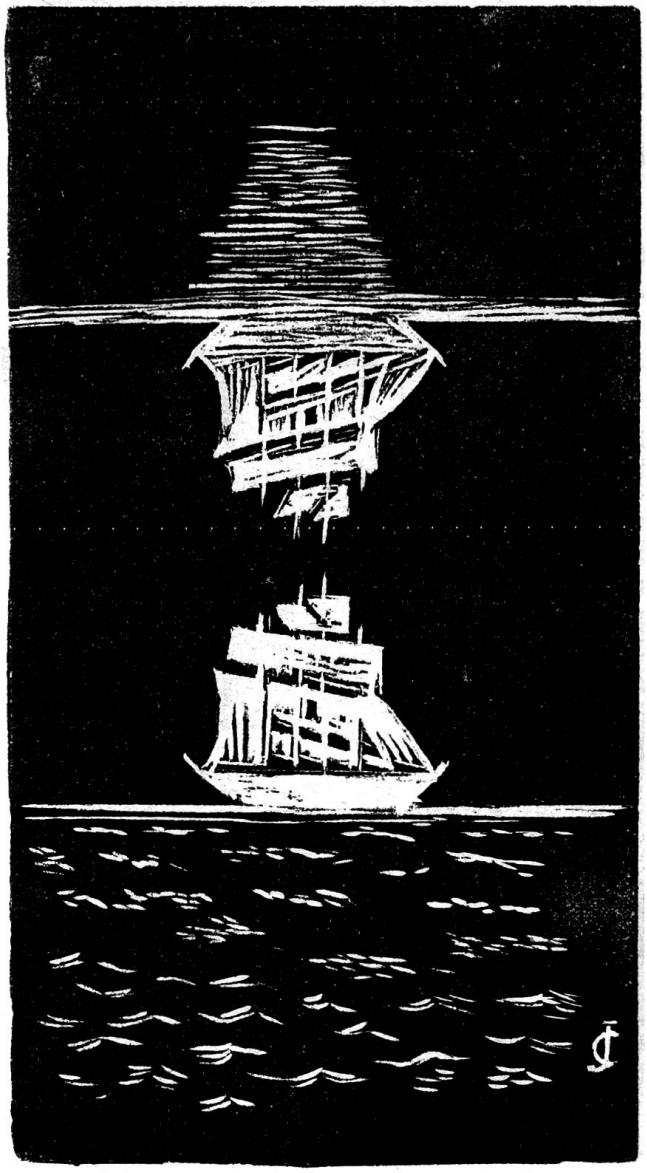
Aus der Zeitung „Rivista Luganese".

Auch wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen im Ehestand.

70. Geburtstag. Herr K. Rüesch in St. Gallen feierte diesen Frühling seinen 70. Geburtstag. Wir freuen uns alle, daß er noch rüstig und geistig frisch ist. Sein guter Bekannter, Herr Meßmer, hat diese Nachricht in die Gehörlosen-Zeitung geschrieben.

Wir wünschen Herrn K. Rüesch noch weitere schöne Jahre, da er in Gesundheit und Lebensfreude auf Gottes Erde wandeln darf. Möge die schwere Kriegszeit ihm nicht schwer machen. Die Liebe Gottes möge ihm nahe sein.

Luftspiegelung (Fata Morgana) im Polarmeer.

Karawanen und Wanderer, die oft tage- und wochenlang durch die Wüste ziehen, werden oft durch eine Luftspiegelung erfreut. Sie glauben dann, frische Dattelpalmen und grünes Gras ganz in der Nähe zu sehen. Rasch wollen sie auf diese Stelle zureiten. Aber dann sind sie auf einmal verschwunden. Kein grünes Blatt ist mehr zu sehen, kein Wasser und kein Schatten. Das Bild, das wir hier sehen, ist eine ähnliche Erscheinung im Polargebiet. Von einem großen Dampfer aus sahen die Leute ein Segelschiff. Gleich darüber entdeckten sie ein zweites. Aber das zweite spiegelte sich in der Luft.

Solche Luftspiegelungen werden dort beobachtet, wo zwei verschieden dichte Luftschichten sich berühren.